



Beurteilung

im Rahmen des Ausbildungsmodells
Erzieherausbildung mit optimierten Praxisphasen (OptiPrax)

Zwischenbeurteilung oder Schlussbeurteilung im 3. Studienjahr 2020/21

Name der/des Studierenden:

Name und Anschrift der Praxisstelle:

.....

.....

Name der Leitung:

Name der Anleitung:

Daten bis zur Zwischen- bzw. Schlussbeurteilung:

Arbeitstage bis zur Beurteilung: Zwischen- bzw. Schlussbeurteilung

Urlaubstage bis zur Beurteilung: Krankheitstage:

Sonstige Versäumnistage: = Fehltage

Einsatz der/des Studierenden:

.....

.....

Grundsatz der Beurteilung

In der Zwischenbeurteilung werden das Aufgabengebiet, das berufliche Verhalten und der momentane Leistungsstand der/des OptiPrax-Studierenden beschrieben. Dabei wird berücksichtigt, dass sie/er sich in einem laufenden Prozess befindet.

Die Endbeurteilung bewertet in Wortformulierung die Kenntnisse, die praktischen Fähigkeiten und die Grundhaltung. Sie orientieren sich analog an den Zielen des Berufspraktikums und den Anforderungen der unterschiedlichen Praxisstellen. Grundlage sind auch der Ausbildungsplan sowie der Arbeitsvertrag des/der OptiPrax-Studierenden.

Bewertung der Leistung/Erzieherpersönlichkeit in der Praxis

1. Entwicklung pädagogischer Professionalität

Die/der Studierende entwickelt ihre/seine professionelle Persönlichkeit als Erzieherin/Erzieher.

(z.B. pädagogische Grundhaltung, Einfühlungsvermögen, Menschenbild. Abhängigkeiten sowie „Verwicklungen“ und eigene Persönlichkeitsanteile werden erkannt, weiterentwickelt und reflektiert. Die Fähigkeit zu konstruktiver Kritik, Selbst- und Fremdeinschätzung ist dem Ausbildungsstand entsprechend professionell vorhanden, ...)

2. Kompetenz Beziehungen aufzubauen und zu gestalten

Die/der Studierende nimmt aktiv Kontakt zu Kindern/Jugendlichen/jungen Erwachsenen und ggf. deren Eltern auf, zeigt sich einfühlsam und authentisch. Sie/Er bringt sich angemessen in das Team ein und nimmt Kritik an.

(z.B. Offenheit, Aufmerksamkeit und Toleranz gegenüber Mitmenschen, ressourcenorientierte Grundhaltung, Betrachtung der Kinder/Jugendlichen/jungen Erwachsenen als Subjekte ihrer Entwicklung, ...)

3. Führung einer Gruppe

Die/der Studierende führt eine Gruppe sowohl selbständig als auch in Zusammenarbeit mit einer Hilfskraft.

(z.B. Überblick, Umsicht, pädagogisches, methodisch-didaktisches/organisatorisches, hauswirtschaftliches und pflegerisches Können, Improvisationsfähigkeit, Flexibilität, gruppenpädagogisches Beobachtungsvermögen, Soziogramme erstellen und auswerten, Planung gruppenpädagogisch sinnvoll umsetzen, die Individualität, Rollen, Position, Sozialverhalten, Konfliktlösungsstrategien der Kinder/Jugendlichen unterstützen und im Gesamtzusammenhang sehen, Eigeninitiative, Problembewusstsein, Strukturierung der Arbeit, ...)

4. Anwendung theoretischer Kenntnisse in der Praxis

Die/der Studierende wendet theoretische Kenntnisse selbstverantwortlich in der Praxis an und erweitert sie. Sie/er versteht das Verhalten von Personen im beruflichen Kontext und reagiert adäquat, erfasst pädagogische Konzeptionen, plant entsprechend und setzt sie in die Erziehungspraxis um.

(z.B. Beobachtungs- und Auswertungsvermögen, Mitgestaltung und Führung der pädagogischen Arbeit, Arbeitsstrukturen, ...)

5. Kooperationsfähigkeit

Die/der Studierende arbeitet konstruktiv im Team.

(z.B. eigene Ressourcen einbringen und erweitern, Absprachen treffen, lernbereit sein und Anleitung konstruktiv nutzen, eigenen Verantwortungsbereich/Aufgabenbereich übernehmen, Kommunikationsstil auf der Grundlage wechselseitiger Anerkennung und Wertschätzung, Kooperation, Kommunikation und Konfliktfähigkeit werden professionell, schrittweise entwickelt, ...)

Die/der Studierende arbeitet mit Eltern, Ämtern, Fachdiensten und anderen an der Erziehung beteiligter Personen zusammen. Sie/er übernimmt Verwaltungsaufgaben.

Zusammenfassende Beurteilung in Wortbedeutung (Notenvorschlag)

(Notenvorschlag der Praxisanleitung:)

.....
Datum, Unterschrift der Praxisanleitung

Diese Beurteilung ist kein Arbeitszeugnis und dient ausschließlich der Notenbildung im Fach Sozialpädagogische Praxis durch die Fachakademie und verbleibt in der Schule.